

Was ich Ihnen mitteilen möchte ...

Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Postgeschichte,

aus der Geschichte sind uns die Raubzüge der Wikinger gut vertraut. Dass dergleichen auch noch in der Neuzeit passieren kann, haben uns unsere schwedischen Gäste bei der Postgeschichte live in Ulm gelehrt. Dazu später mehr. Wenige Tage nach der Rückkehr sitze ich an meinem Schreibtisch und lasse diese unvergesslichen Tage nochmals Revue passieren. Was bleiben wird ist zum einen die Erinnerung an „Business as usual“, doch andererseits auch an maßgebliche Veränderungen ...



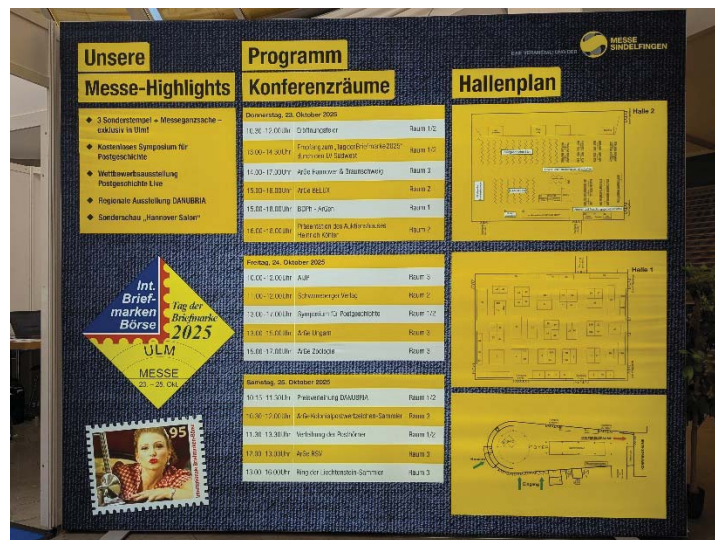
Postgeschichte live vom 23. bis 25. Oktober 2025

Nach einer für mich doch etwas enttäuschenden Performance im vergangenen Jahr musste sich in puncto DASV Stand etwas tun. Das betraf einerseits die optische Wahrnehmbarkeit und auf der anderen Seite „belebende Elemente“.



Ein Motto war die Lösung und machte den Unterschied. Ob nun der ein oder andere über das fehlende Bier mit Weißwurst beim noch dazu verspäteten Oktoberfest nachdenken musste oder auch nicht, den [DASV Stand](#) konnte niemand ignorieren. Mein persönlicher Dank und die Anerkennung vieler Besucher gelten insbesondere meiner Frau Sabine und Nina Stern-Platz für die Idee und die vorzügliche Umsetzung. Mädels, das habt ihr toll gemacht!!

Der Erfolg blieb nicht aus: wann konnte der DASV letztmals einen Zuwachs von sechs neuen Mitgliedern bei der Postgeschichte live in Ulm oder auch seinerzeit in Sindelfingen verzeichnen? Der neue Auftritt des DASV Standes hat jedenfalls gezündet und für das kommende Jahr werden wir uns sicherlich wieder etwas Originelles einfallen lassen.



Das Angebot der internationalen Briefmarken-Börse war gewohnt vielfältig. In meiner Wahrnehmung war Halle 1, in der sich das kommerzielle Leben abspielt, richtig gut besucht. Auch in Halle 2, in welcher die Postgeschichte live wie auch der DASV Stand sein Zuhause hat, konnte man sich über mangelndes Interesse nicht beklagen. Ich denke Veranstalter und die im Ehrenamt agierenden Aktivposten können mit Ulm 2025 mehr als zufrieden sein.



Nachdem man sich bereits am Anreisetag beim Abendessen im Hotel Lago kennengelernt hatte, folgte der offizielle Begrüßungsabend für die Delegation schwedischer Postgeschichtler am Donnerstag in der „Trachtenstube“ im Ulmer Wirtshaus „Zum Haberfelder“. Stühlerücken war angesagt. Mit mehr als 40 Teilnehmern inklusive sechs erneut in Ulm anwesender Philatelisten der im vergangenen Jahr eingeladenen Türkischen Akademie für Philatelie war es proppenvoll.

Das Foto zeigt Konsul Jan-Olof Ljungh bei der Übergabe eines individuell gravierten Glasträgers als Anerkennung für die persönliche Anwesenheit in Ulm und den damit einhergehenden Aufwand.

Das erneut mit ca. 50 Teilnehmern gut besuchte [internationale Symposium der Postgeschichte live](#) sah einen bunten Blumenstrauß und eine große Themenvielfalt.

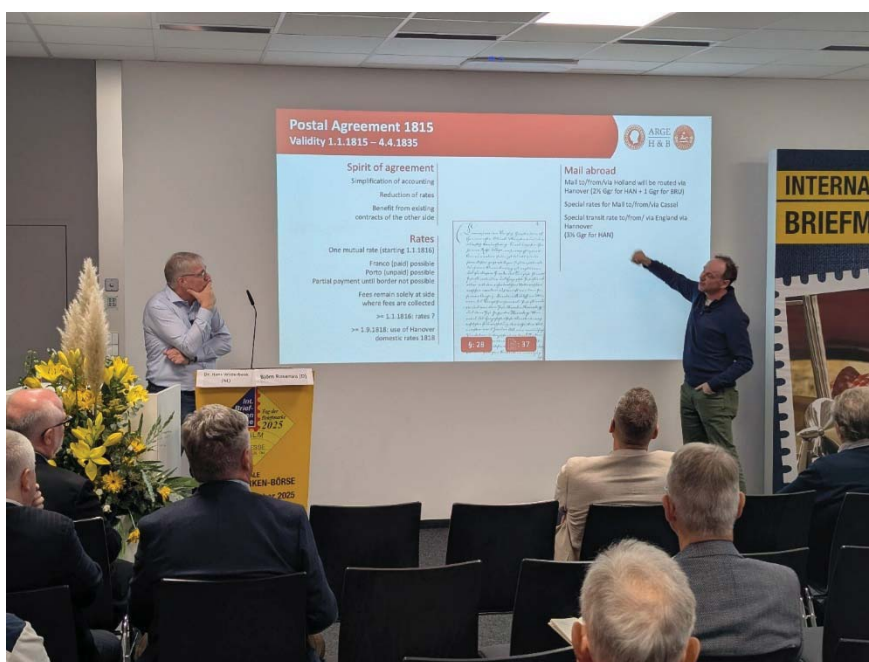


Den Auftakt machte Holger Evers zu Postrouten von und nach den Färöer Inseln während des Zweiten Weltkrieges. Der seit dem DASV Frühjahrstreffen in Hameln 2024 nochmals signifikant überarbeitete Vortrag sorgte doch für das ein oder andere überraschte Gesicht im Publikum in Anbetracht der kriegsbedingt erforderlichen Umleitungen mit teilweise exotisch anmutenden Routen für die kleine Inselgruppe im Nordatlantik.





Der nachfolgende Vortrag von Jan Berg führte in den Stillen Ozean. Der spätere Preisträger der SAVO Plakette präsentierte anschaulich die Entwicklung der Postdienste mit deutschem Bezug für die kleine Inselgruppe im Pazifik anhand seltenster Belege und zeitgenössischen Fotos.



Ein wahres „Performance-Feuerwerk“ lieferten die beiden Referenten des abschließenden Vortrags zum „Ersten deutschen Postverein“ ab. Björn Rosenau und Dr. Hans Wilderbeek entertainten das geneigte Publikum in didaktisch vorzüglicher Art und Weise und belegten die speziellen Postverhältnisse zwischen Braunschweig und Hannover von 1816 bis 1866 so gut, dass die Geschichte eines ersten deutschen Postvereins vielleicht neu zu bewerten ist.



Die Vorträge des internationalen Symposiums der Postgeschichte live 2025 wurden übrigens erstmals aufgezeichnet und sollen im Nachgang auf der Website des DASV präsentiert werden.

Der [DASV Festabend im Hotel Seligweiler](#) sah erstmals die musikalische Begleitung durch eine Jazz Combo.



„Ernie’s Evergreen Ensemble“ verstand es in professioneller Manier das gesellschaftliche Highlight der Postgeschichte live dezent zu begleiten, so dass u.a. der wünschenswerte gesprächsweise Austausch unter den begeisterten Philatelisten keine Einschränkung erfuhr.

80 Teilnehmer aus Belgien, Dänemark, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Schweden, der Schweiz, Ungarn und Deutschland – also summa summarum aus **zwölf verschiedenen Nationen** (!) verliehen der Veranstaltung ein wahrlich internationales Flair.



Rikard Azelius wurde als Chef der schwedischen Delegation sehr herzlich vom Publikum begrüßt. Zur Erinnerung an denkwürdige Tage in Ulm gab es vom DASV Präsidenten einen dekorativen, individuell gravierten Glasträger.

Erwähnenswert ist sicherlich auch, dass sowohl Rikard Azelius als auch Jan-Olof Ljungh DASV Mitglieder sind.



Wie üblich bot der DASV Festabend einen idealen Rahmen für besondere Ehrungen, mit denen auch in diesem Jahr beide Preisträger überrascht werden konnten:



Das philatelistische Schwergewicht Jan Berg aus Stockholm, Grand Prix Aussteller, Autor, Funktionär und uns allen als Ausstellungsleiter der grandiosen STOCKHOLMIA 2019 gut in Erinnerung wurde mit der [SAVO Plakette 2025](#) ausgezeichnet.

Laudator Dieter Michelson sollte danach ebenfalls völlig unerwartet zu Ehren kommen. Die Kontaktabnung zur Royal Philatelic Society London inklusive der Organisation eines Displays in London wie auch des legendären Gegenbesuchs in Sindelfingen 2019, die Durchführung eines DASV Treffens in Wiesbaden 2015 und die Verfassung herausragender Laudationes für die RDPs Chris King, Patrick Maselis, Alan Holyoake wie auch für Jan Berg waren Grund genug, die [DASV Plakette 2025](#) an den irischen Entertainer, Mittelsmann und Strippenzieher zu verleihen.



Die Verleihung der goldenen, silbernen und bronzenen Posthörner schloss traditionell das offizielle Programm der Postgeschichte live in Ulm ab.



Das Foto zeigt die Gewinner der goldenen Posthörner in den verschiedenen Klassen – von links Arnim Knapp (für Jürgen Herbst, Gruppe 4.6), Dr. Martin Camerer (Gruppe 4.2), Richard Bodin (Gruppe 4.5), Jan Berg (Gruppe 4.4), Ingrid Fullrich (für Christian Auschra †, Gruppe 4.1), Sven Martens (Gruppe 4.3) und Lorenzo Carra (Gruppe 4.7).



Im Anschluss an die Preisverleihung gab es am DASV Stand Gelegenheit, mit einem Glas Sekt oder Weißwein anzustoßen – gute Laune inklusive ...

Ich hatte eingangs auf die „Raubzüge der Wikinger“ hingewiesen, die uns aus der Geschichte bis in das Frühmittelalter hinein bekannt sind. Nun ja, in 2025 gab es offenbar eine Neuauflage wie das nachfolgende Foto belegt:



Rikard Azelius und Jan-Olof Ljungh (von links) gingen mit einem silbernen Posthorn nach Hause und für Richard Bodin wie auch Jan Berg gab es wie bereits erwähnt ein goldenes Posthorn. Somit machten alle persönlich anwesenden Wikinger aus Schweden reichlich Beute.

Über ein Wiedersehen mit unseren schwedischen Freunden in Ulm würde ich mich ebenso wie meine Kollegen und Freunde im DASV sehr freuen. Vielleicht konnten wir mit diesen außergewöhnlichen, den teilweise einzigartigen Events und dem amikalen Miteinander ausreichend Motivationen hierfür schaffen – so wie es beispielsweise mit einer erneut starken Delegation aus Italien wiederholt der Fall war ...

Abschließend zur Postgeschichte live in Ulm 2025 möchte ich mich bei allen Ausstellern für ihre Teilnahme bedanken. Hiermit haben Sie entscheidend zu dem außerordentlich hohen Niveau beigetragen. Den Posthorngebern – ob Gold, Silber oder Bronze – gratuliere ich sehr herzlich. Denjenigen Ausstellern dieses hochklassigen Wettbewerbes, die gefühlt mit leeren Händen nach Hause gehen, möchte ich zurufen: kommen Sie wieder mit Ihrem Exponat, manchmal braucht es eben mehrere Anläufe. Nur mit einem goldenen Posthorn haben Sie sich definitiv disqualifiziert.

Die sechs neuen Mitglieder heiße ich sehr herzlich willkommen in unserer ambitionierten Gemeinschaft. Schon heute freue ich mich auf unser Wiedersehen – vielleicht in Luxemburg?